© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Hazay in Budapest hat mir diese von mir als S. oblonga betrachtete Art so bestimmt, ich zweifle jedoch an deren Richtigkeit, indem ich sie eher für unvollendete Exemplare der forma typica halte.

Damit wären die Arten meiner Sammlung, die übrigens aus Mittel- und Norddeutschland sehr wenig Material enthält, erschöpft; es ist aber sicher anzunehmen, dass die meisten der aufgezählten Varietäten, die ich vorläufig nur für Süddeutschland constatiren konnte, auch in den übrigen Theilen unseres Vaterlandes sich finden werden. Es würde mich interessiren, die Sache weiter zu verfolgen, und ich erbiete mich daher gerne zur Revision mir zugesandt werdender Succineen.

Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass die Succineen wie die im Wasser lebenden Schnecken, nur im Herbste frühestens im Monat August einen festeren Mundsaum haben und ausgewachsen sind, und dass sie daher nur während dieser Jahreszeit gesammelt werden sollten.

Helix Stumpffii n. sp.

Testa umbilicata, acute carinata, sublentiformis, tenuiuscula sed solida, striis incrementi tenuibus spiralibusque confertissimis sculpta, luteo-virescens, hic illic saturatius tincta, suturam versus albida, apice lilaceo, fasciis 2 angustis vivide castaneis, altera prope suturam, altera infra carinam ornata. Anfr. 4 rapide crescentes, planiusculi, supra suturam planam leviter impressi; ultimus acute carinatus, ad carinam utrinque compressus, antice haud descendens, subtus gibboso-inflatus, circa umbilicum angustum pervium, infundibuliformem cristam obtusam exhibens. Apertura valde obliqua, irregulariter rhomboidea, intus rosacea fasciis translucentibus; peristomate incrassato, margine supero expanso, carinam versus depresso; basali reflexo, colu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mellari ascendente, umbilici partem tegente, insertionibus haud approximatis.

Diam. maj. 26, min. 22, alt. 15 mm; apert. 13 mm longa, 11,5 lata.

Hab. in silva „Luku-Bé“ insulae Nossi-Bé (Madagascar). Leg. E. Stumpff. Kobelt.

Kleine Mittheilungen.

Nach Zeitungsberichten hat die Expedition des von der United States Coast Survey ausgesandten Dampfers Blake reiche Ausbeute auch in malakologischer Beziehung ergeben. Besonders interessant ist das Auffinden einer unversehrten Spirula in 950 Faden Tiefe. Prof. Agassiz ist der Ansicht, dass das caraibische Meer in einer verhältnissmässig neueren Zeit nur durch einige schmale Meeresarme mit dem atlantischen Ocean communicirte und noch früher eine Bucht des stillen Oceans bildete.

(Schnecken der Hudsonbai). Unserem Mitarbeiter Dr. Boettger gingen kürzlich durch die Güte des Herrn Hans Simon in Stuttgart einige Süsswasserarten der Hudsonsbai zu, die unser besonderes Interesse in Anspruch nehmen dürften, da sie sämmtlich auch in nahezu gleichen Formen in Deutschland gefunden werden. Es sind 1. *Hyalinia Hammonis Ström*, die sich nur durch etwas engeren Nabel vor der Stammart auszeichnet (var. electrina Gould) und die bis dato immer mit H. pura Ald. verwechselt worden war. 2. *Physa fontinalis L.*, etwas plumper als die deutsche Form, während angegeben wird, dass die nordamerikanische Ph. elongata Say im Gegentheil etwas spitzer und schlanker sei als die typ. fontinalis. 3. *Limneus palustris Müll.* (= elodes Say), fast immer mit stark angefressenem Wirbel. 4. *Limn. palustris var. septentrionalis Cless.* Diese durch spitzes Gewinde, Dünnschaligkeit und namentlich durch die stark gewölbten Umgänge ausgezeichnete Form hat den Wirbel nicht angefressen. — Die 3 letztgenannten Formen scheinen sehr häufig zu sein. — Es wäre sehr zu wünschen, dass die circumpolare Binnenfauna einmal von einem einzigen Forscher in Angriff genommen würde, damit wir endlich einen unparteiischen Bericht über die geographische Verbreitung und über die Verwandtschaftsverhältnisse der Binnenmollusken des Nordens aller 3 betheiligten Continente erhielten.

(Notiz betr. den Fundort der Pupa doliolum bei Danzig). Dr. A. Hensche's Fauna der Mollusken Preussens enthält die Angabe: „Pupa doliolum findet sich nach v. Siebold bei Danzig.“ Diese Angabe ist seitdem in andere deutsche Faunen übergegangen und findet sich z. B. bei Kreglinger und Clessin wieder. Ich selbst habe bei der Besprechung der geographischen Verbreitung der Orcula-Arten (Naturforsch. Freunde zu Berlin 1880 No. 1) auf dieselbe Bezug genommen. Nun erfahre ich von Herrn Schumann in Danzig, an welchen ich mich mit